



# S3 Couple Net

## Zusammenfassung der S3-Strategien - Oberösterreich

Ausgabe: A.T1.1.1

Abgabetermin: Dezember

2021

---



EUROPEAN UNION



---

## Inhalt

<b>HAUPTZIEL</b> .....	<b>1</b>
<b>KAPITEL 1: DER PROZESS</b> .....	<b>2</b>
1.1 DIE DAUER DER STRATEGIEENTWICKLUNG, DIE DAUER DES PROGRAMMS RAHMEN .....	2
1.2 DIE STRUKTUR DER BETEILIGTEN STELLEN UND IHRE ROLLE.....	2
1.3 DIE ROLLE DER REGIONALEN GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN .....	6
1.4 VORBEREITUNGSPROZESS - ARBEITSGRUPPEN, ANDERE STRUKTUREN/PLATTFORMEN, WELCHE ANALYTISCHEN ARBEITEN/DOKUMENTE WURDEN DURCHGEFÜHRT, USW.....	7
<b>KAPITEL 2: DER INHALT</b> .....	<b>8</b>
2.1 WELCHE HORIZONTALEN UND VERTIKALEN THEMEN ENTHÄLT ER UND WELCHE VERBINDUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN? .....	8
2.2 WIE WERDEN DIE VERTIKALEN THEMATISCHEN PRIORITÄTEN (SPEZIALISIERUNGSBEREICHE) DEFINIERT UND WELCHE VERBINDUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN? .....	9
2.3 WIE WERDEN DIE HORIZONTALEN ZIELE UND MAßNAHMEN DEFINIERT UND WIE SIND DIE VERBINDUNGEN ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN? .....	10
2.4 WELCHE ZIELE SIND IN DER STRATEGIE UND DEN MAßNAHMEN IM BEREICH DER DIGITALEN TRANSFORMATION ENTHALTEN (PLUS KONNEKTOREN)? .....	12
<b>KAPITEL 3: REGIONALER KONTEXT</b> .....	<b>14</b>
3.1 WELCHE ROLLE SPIELT DIE RIS3-STRATEGIE IN DER REGION? .....	14
3.2 WAS IST SEINE BEDEUTUNG UND VERWENDUNG? .....	14
<b>KAPITEL 4: NATIONALER KONTEXT</b> .....	<b>16</b>
4.1 DIE EBENEN, AUF DENEN DIE S3-STRATEGIEN ENTWICKELT WERDEN, UND IHRE VERFLECHTUNG AUF NATIONALER EBENE .....	16
4.2 FINANZIERUNG DER RIS3-STRATEGIE.....	16
<b>KAPITEL 5: DURCHFÜHRUNG</b> .....	<b>17</b>
5.1 WELCHE KONKRETE SCHRITTE WERDEN IN DER REGION UNTERNOMMEN, UM DEN INHALT DER S3-STRATEGIE ZU ERFÜLLEN? .....	17
5.2 WELCHE STRUKTUREN WERDEN FÜR DIE UMSETZUNG EINGERICHTET UND WELCHE AUFGABEN HABEN SIE? 19	
5.3 WELCHE MITTEL UND AUS WELCHEN QUELLEN WERDEN FÜR DIE UMSETZUNG DER S3 AUSGEGEBEN? STRATEGIE (REGELMÄßIG X EINMALIG, REGIONAL X EXTERN, USW.) .....	19
5.4 WIE WIRD DIE ENTWICKLUNG DER UMSETZUNG ÜBERWACHT (FALLS VORHANDEN)?.....	19

---

## Hauptziel

Das Hauptziel dieses Dokuments ist es, eine Zusammenfassung der regionalen RIS3-Strategie der Region Oberösterreich zu erstellen, die eine einheitliche Struktur als Spiegeldokument auf der südböhmischen Seite trägt, so dass eine effektive vergleichende Analyse beider Dokumente durchgeführt werden kann.

Bei der Entwicklung der Methodik für diesen Vergleich wurde Wert auf eine gründliche Untersuchung beider Strategien gelegt, um keine wichtigen Aspekte auszulassen und gleichzeitig eine aussagekräftige und klare Zusammenfassung zu erstellen.

Ausarbeitung von Zusammenfassungen der S3-Strategien, die der vorgegebenen Struktur folgen, um einen grenzüberschreitenden Vergleich durchzuführen, wie für die Grundlage von A.T1.12.

## Kapitel 1: Der Prozess

*Zielsetzung: Beschreibung des Prozesses der S3-Strategieentwicklung*

### 1.1 Die Dauer der Strategieentwicklung, die Dauer des Programms Framework

Anfang 2018 wurden erste Ideen gesammelt und ein grober Zeitplan entwickelt. Anfang Februar 2020 fand die Kick-off-Veranstaltung von #upperVISION2030 statt und wurde vorgestellt. Der Entwicklungsprozess dauerte rund zwei Jahre. Zudem wurde die Strategie für einen 10-Jahres-Rahmen entwickelt.

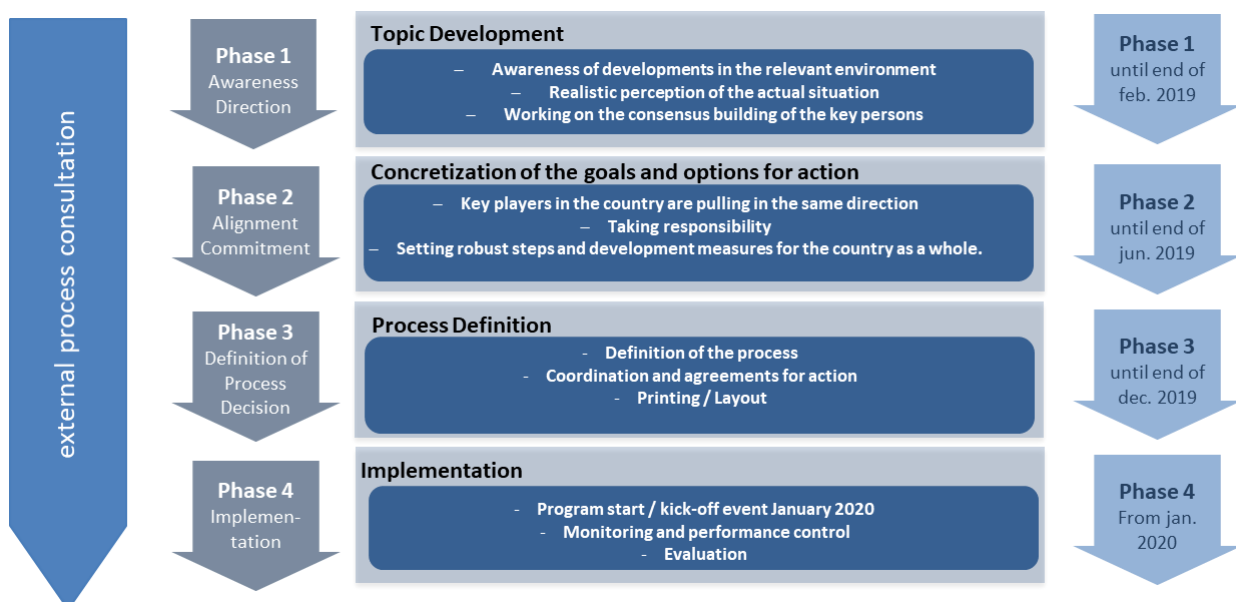
Dauer der Strategieentwicklung	Dauer des Programmrahmens
2 Jahre	10 Jahre (2020 - 2030)

### 1.2 Die Struktur der beteiligten Stellen und ihre Rolle

Externe Experten und oberösterreichische Stakeholder waren in den Entwicklungsprozess eingebunden.

#### Externe Sachverständige

Insgesamt wurden der Prozess und die Strategieentwicklung von 4 externen Experten begleitet. Der Hauptberater, die Trigon Development Consultants Ltd., entwickelte ein Konzept für einen rollierenden Strategieprozess.



---

### Phase 1 - Themenentwicklung

In der ersten Phase der Themenentwicklung waren die Experten des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI/Deutschland, der NAPFI (Nationale Plattform Industrie 4.0 Österreich) und der Zukunftsakademie OÖ involviert und für die Identifizierung der für Oberösterreich und das Strategieprogramm relevanten Themen verantwortlich. Gemeinsam mit diesen Experten wurden verschiedene strategische Dokumente analysiert und wichtige Themen und Akteure identifiziert. Aus dieser Analyse hat sich eine Vielzahl von für Oberösterreich relevanten Themen ergeben. Um die große Anzahl an Themen auf wenige Themen zu reduzieren, wurde ein Szenario-Analyse-Workshop durchgeführt. Gepaart mit einer Umfeldanalyse und der Priorisierung der Standortpartner wurden schließlich vier Handlungsfelder definiert:

- Digitale Transformation
- Effiziente und nachhaltige Industrie und Fertigung
- Systeme und Technologien für Menschen
- Vernetzte und effiziente Mobilität

### Phase 2 - Konkretisierung der Ziele und Handlungsoptionen

In Phase 2 ging es vor allem darum, das Engagement der Standortpartner zu gewinnen. Die Standortpartner sind:

- Johannes Kepler Universität - JKU
- Hochschule für angewandte Wissenschaften - FH OÖ
- Oberösterreichische Forschung - UAR
- Die Industriellenvereinigung OÖ (IV)
- Wirtschaftskammer OÖ (WKOÖ) -  
Wirtschaftskammer OÖ
- Arbeiterkammer OÖ (AKOÖ) - Arbeiterkammer OÖ
- Business Oberösterreich

Die Standortpartner sind auf verschiedenen Ebenen vertreten:

- Lenkungsgruppe (CEOs, Rektoren unserer Interessengruppen): Stellt das Commitment zu ihren Konzepten her; finale Koordination und Entscheidungskompetenz zu den definierten Meilensteinen und Vereinbarungen
- Operative Gruppe: Nominierte Personen aus unseren Interessengruppen. Die operative Gruppe entwickelt strategische Themen/Konzepte für jedes Handlungsfeld; Vertreter der Mitglieder

---

der Lenkungsgruppe

- 
- Reflexionsgruppe: Reflexion der Themen, Empfehlungen und zusätzlicher Input (Abteilungen und Institutionen unserer lokalen Partner, etc.)
  - Strategische Gruppe: Festlegung des Engagements für das Programm (Leiter, Politiker usw.)

In der Phase 2 werden die in der ersten Phase identifizierten Themen in einem Top-down-Prozess auf die operative Ebene in den einzelnen Einrichtungen der Standortpartner heruntergebrochen. In dieser Zeit entwickeln die Einrichtungen Aktivitäten und Projekte zu den vier (oben genannten) Handlungsfeldern. Die Aktivitäten und Projekte werden an die Geschäftsstelle von #upperVISION2030 weitergeleitet, was in einem Bottom-up-Prozess geschieht. Die Geschäftsstelle für #UV2030 ist in der Abteilung Politik & Standortstrategie der Wirtschaft Oberösterreich angesiedelt. Der Prozess ist so angelegt, dass die Schnittstellen zwischen den beteiligten Institutionen gut koordiniert werden können. Um dies zu gewährleisten, werden jährliche Treffen zwischen März und September organisiert, um den Standortpartnern die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Aktivitäten und Projekte auszutauschen.

### Phase 3 - Prozessdefinition

Der wichtigste Inhalt in Phase 3 war die Gewährleistung von Transparenz in Bezug auf die geplanten Aktivitäten, Offenheit für den Prozess und für die gemeinsame Nutzung der Aktivitäten und Projekte der einzelnen Standortpartner. Schließlich sollte auch eine Abstimmung erfolgen, was bedeutet, dass sich jeder Schlüsselakteur des Prozesses bewusst ist und bereit ist, in dieselbe Richtung zu gehen.

Wichtige Ereignisse, die in dieser Phase stattfanden:

- gemeinsame Strategiesitzung mit der Lenkungsgruppe, um den Prozess und die Aktivitäten der Standortpartner abzustimmen
- Beschluss des Regionalparlaments zum Haushalt
- Programmheft 2020

### drucken Phase 4 - Umsetzung

Wichtige Ereignisse, die in Phase 4 stattgefunden haben:

- Auftaktveranstaltung am 29. Januar 2020
- Überwachung durch Joanneum Research Forschungsgesellschaft GmbH, Graz/AT

<p>Externer Berater (hat die gesamte Prozessphase 1-4 festgelegt)</p>	<p>Trigon</p>
<p>Externer Berater (beteiligt an der Phase 2 der Findung und Entwicklung der relevanten Handlungsfelder für Oberösterreich)</p>	<p>Fraunhofer (aus internationaler Sicht) NAPFI (aus nationaler Sicht) Die oberösterreichische Zukunftsakademie (aus regionaler Sicht)</p>
<p>Standortpartner (Ebene der Strategiegruppe)</p>	<p>Leiter der folgenden Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Oberösterreich</li> <li>• Arbeiterkammer Oberösterreich</li> <li>• Die Vereinigung der oberösterreichischen Industrie</li> <li>• Politisches Amt (zuständig für Wirtschaftsressort, Markus Achleitner derzeitiger Wirtschaftslandesrat)</li> </ul>
<p>Standortpartner (Ebene der Lenkungsgruppe)</p>	<p>Rektoren, CEOs, Direktoren usw. legt die Verpflichtung hinsichtlich ihrer Konzepte, der endgültigen Koordinierung und der Entscheidungsbefugnis zu den festgelegten Meilensteinen und Vereinbarungen fest</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannes Kepler Universität - JKU</li> <li>• Hochschule für angewandte Wissenschaften - FH OÖ</li> <li>• Oberösterreichische Forschung - UAR</li> <li>• Die Industriellenvereinigung OÖ (IV)</li> <li>• Wirtschaftskammer OÖ (WKOÖ) - Wirtschaftskammer OÖ</li> <li>• Arbeiterkammer OÖ (AKOÖ) - Arbeiterkammer OÖ</li> <li>• Business Upper Austria - die Standortagentur des Landes Oberösterreich</li> </ul>



<p>Standortpartner (Ebene der operationellen Gruppe)</p>	<p>Nominierte Personen aus unseren Stakeholdern. Die operative Gruppe entwickelt strategische Themen/Konzepte für jedes Handlungsfeld; VertreterInnen der Mitglieder der Steuerungsgruppe Johannes Kepler Universität - JKU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschule für angewandte Wissenschaften - FH OÖ</li> <li>• Oberösterreichische Forschung - UAR</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Industriellenvereinigung OÖ (IV)</li> <li>• Wirtschaftskammer OÖ (WKOÖ) - Wirtschaftskammer OÖ</li> <li>• Arbeiterkammer OÖ (AKOÖ) - Arbeiterkammer OÖ</li> <li>• Business Upper Austria - Die Standortagentur des Landes Oberösterreich</li> </ul>
<p>Reflexionsgruppe</p>	<p>Themenbezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelne Institute von Universitäten</li> <li>• Einzelne Abteilungen der Wirtschaftskammer Oberösterreich</li> <li>• Etc.</li> <li>• Rat für Forschung und Technologie Oberösterreich</li> </ul>
<p>Projekt-Koordination</p>	<p>Inhaltliche Koordinierung des Prozesses, Koordination und Steuerung der operativen Programmentwicklung: Operative Verantwortung; Koordination und Steuerung im Rahmen der inhaltlichen Programmentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt der Oberösterreichischen Landesregierung - Abteilung Wirtschaft und Forschung</li> <li>• Politisches Büro des regionalen Staatsministeriums für Wirtschaft</li> <li>• Büro #upperVISION2030 (angesiedelt bei Business Upper Austria/Abteilung für Politik und Standortstrategie)</li> </ul>

### 13 Die Rolle der Regionalverwaltung

---

Das Land Oberösterreich ist Auftraggeber und Fördergeber. Im Auftrag der Landesregierung entwickelt, implementiert, koordiniert und überwacht Business Upper Austria das strategische Programm. Darüber hinaus war die Landesregierung auch in den Entwicklungsprozess eingebunden. Einzelne Personen der oberösterreichischen Landesregierung nahmen an Szenario- und Umfeldanalyse-Workshops teil. Darüber hinaus hat der Abteilungsleiter der Abteilung Wirtschaft und Forschung, der

---

gehört dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung an und ist Mitglied der Projektkoordination.

#### 1.4 Vorbereitungsprozess - Arbeitsgruppen, andere Strukturen / Plattformen, welche analytischen Arbeiten / Dokumente wurden durchgeführt, usw.

Die wichtigsten analytischen Arbeiten wurden in Phase 1 - Themenentwicklung - durchgeführt. Zu Beginn wurde eine Analyse der aktuellen Situation durchgeführt. Vorhandene analytische Dokumente wurden gesammelt, und aus der Situationsanalyse wurde eine große Anzahl von Themen abgeleitet. Dies wurde durch den externen Berater Fraunhofer ISI durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Dokumente wurden der Szenarioanalyse-Workshop und der Umweltanalyse-Workshop vorbereitet.

Die folgenden Organisationen waren sowohl am Workshop zur Szenarioanalyse als auch am Workshop zur Umweltanalyse beteiligt:

- Die Vereinigung der oberösterreichischen Industrie
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Oberösterreich
- Johannes Kepler Universität
- Die Oberösterreichische Zukunftsakademie
- Oberösterreichische Forschung
- Rat für Forschung und Technologie Oberösterreich
- Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Arbeiterkammer Oberösterreich
- Nationale Plattform Industrie 4.0 Österreich
- Landesregierung von Oberösterreich
- Business Upper Austria - Die Standortagentur des Landes Oberösterreich
- Fraunhofer ISI (Berater)

Diese Workshops führten zu zwei Arbeitspapieren:

- Szenario-Analyse
- Analyse der Umwelt

## Kapitel 2: Der Inhalt von

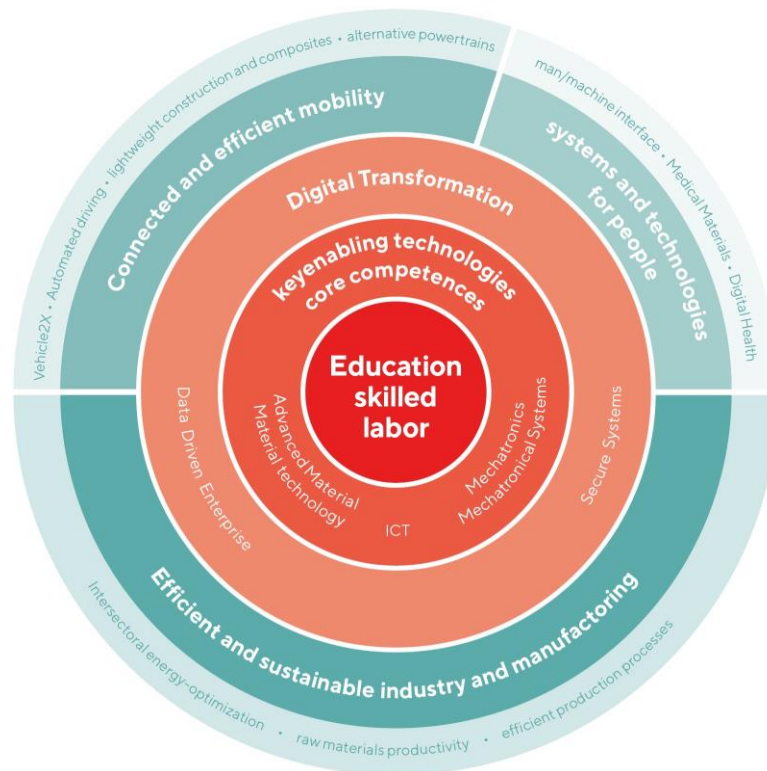
*Zielsetzung: Ausführliche Beschreibung des Inhalts der S3-Strategie*

### 2.1 Welche horizontalen und vertikalen Themen sie enthält und welche die Verbindungen zwischen den beiden Regionen sind

Um den Wirtschafts- und Forschungsstandort Oberösterreich zu erhalten und international wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es das Ziel, die Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Technologien zu fördern und mehr gründende, forschende, technologieorientierte und exportierende Unternehmen in Oberösterreich hervorzubringen. Oberösterreich setzt auf intelligente Spezialisierung und die rasche Umsetzung von Forschungsergebnissen in wirtschaftliche Anwendungen, um Oberösterreich an die Spitze der technologischen Entwicklung zu bringen.

Es gibt keine spezifischen horizontalen und vertikalen Themen, die im Rahmen von #UV2030 definiert sind.

Der strategische Rahmen auf einen Blick:



Zum einen gibt es aber auch Querschnittsthemen, das sind vor allem solche

---

Themen, die für alle Handlungsfelder relevant sind.

**Horizontale Themen:**

- 
- Bildung, Fachkräfte, Spezialisten
  - Grundlegende Technologien und Kernkompetenzen
  - Nachhaltige Lösungen
  - Digitalisierung / Digitale Transformation steht als Enabler für alle Geschäftsbereiche und findet seine Anwendung sowohl in horizontalen als auch in vertikalen Themen.

Zum anderen gibt es - aus unserer Sicht - drei inhaltsbezogene vertikale Themen, die als unsere Handlungsfelder definiert sind.

#### **Vertikale Themen:**

- Handlungsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Fertigung
- Handlungsfeld: Systeme und Technologien für Menschen
- Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität
- Digitalisierung / Digitale Transformation steht als Enabler für alle Geschäftsbereiche und findet seine Anwendung sowohl in horizontalen als auch in vertikalen Themen.

#### **2.2 Wie werden die vertikalen thematischen Prioritäten (Spezialisierungsbereiche) definiert und welche Verbindungen bestehen zwischen den beiden Regionen**

- Bildung, Fachkräfte, Spezialisten  
Im Mittelpunkt von #upperVISION2030 stehen Menschen, die gut ausgebildet sind und einen wichtigen Standortfaktor für Oberösterreich darstellen. Sie bilden die Basis für stabiles Wachstum. Deshalb müssen wir die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften für Wirtschaft, Industrie und Forschung in Oberösterreich langfristig sichern.
- Grundlegende Technologien und Kernkompetenzen  
Darüber hinaus gibt es Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen, die Oberösterreich unabhängig von einer bestimmten Branche oder einem bestimmten Fachgebiet machen. Um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, werden die bestehenden Kernkompetenzen und Schlüsseltechnologien - insbesondere in den Bereichen Mechatronik, Werkstoffe sowie Informations- und Kommunikationstechnologie - kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.
- Nachhaltige Lösungen  
Nachhaltige Entwicklung betrifft alle Lebensbereiche. Nachhaltige Lösungen tragen dazu bei, aktuelle Herausforderungen zu

---

bewältigen und aktuelle Probleme zu lösen, ohne künftigen Generationen zu schaden. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien, sauberem Wasser, Lebensmitteln usw. wird durch die wachsende Weltbevölkerung und Umweltveränderungen beeinflusst. Nachhaltig

---

Entwicklungen spielen eine wichtige Rolle, weil sie zu nachhaltigen Lösungen und nachhaltigen Geschäftsmodellen beitragen. Daher ist eine effektive und effiziente Forschung und Entwicklung eine Voraussetzung für Innovationen, die auf nachhaltige Lösungen abzielen.

- Digitale Transformation - siehe Punkt 4.  
Die digitale Transformation ist auch ein Schlüsselfaktor, der sich auf alle Bereiche auswirkt. Insbesondere in der Wirtschaft ist sie eine Schlüsselkomponente und in die Unternehmensstrategie integriert - sie ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Technologien in Kombination mit Menschen, Prozessen und Aktivitäten ermöglichen es Unternehmen, neue Kundenbedürfnisse zu erfüllen und Wachstum und Innovation voranzutreiben. Für weitere Informationen siehe Punkt 4.

### 2.3 Wie werden die horizontalen Ziele und Maßnahmen definiert und wie sind die Verbindungen zwischen den beiden Regionen?

#### Aktionsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Fertigung

Oberösterreichs industrieller Produktionssektor ist der größte in Österreich, was bedeutet, dass Oberösterreich eine führende Position in der industriellen Produktion einnimmt. Die Industrie und das produzierende Gewerbe sind für Oberösterreich also sehr wichtig. Die Unternehmen, die in Oberösterreich angesiedelt sind, haben einen hohen Bekanntheitsgrad und einen internationalen Ruf. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Wertschöpfung sehr hoch ist und durch innovative und neue Technologien, die von den oberösterreichischen Unternehmen entwickelt und eingesetzt werden, unterstützt wird. Dadurch, dass wir die gesamte Wertschöpfungskette in Oberösterreich haben, können wir von einer Kreislaufwirtschaft profitieren. Die Schließung von Kreisläufen kann den Materialbedarf reduzieren und die Rohstoffproduktivität und den Lebenszyklus erhöhen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir entwickeln technologische Verfahren, die die Flexibilität beim Einsatz von Rohstoffen erhöhen, eine kaskadierte oder gekoppelte Nutzung von Roh- und Reststoffen ermöglichen und dadurch zusätzliche Werte schaffen.
- Wir steigern die Effizienz und Nachhaltigkeit von Prozessen und Produktionsmethoden, indem wir neue Technologien wie Big Data, Künstliche Intelligenz, Data Driven Modelling & Simulation etc. im



---

Hinblick auf verantwortungsvolle Technologien implementieren und diese neuen Technologien in die Praxis umsetzen.

Zielsetzungen:

- Erhalt und Ausbau des technologischen Vorsprungs der Unternehmen in der Region, um weiterhin innovative Produkte und Dienstleistungen erfolgreich auf nationalen und internationalen Märkten zu platzieren
- Steigerung der Effizienz der oberösterreichischen Wirtschaft und Positionierung Oberösterreichs als Region für "Responsible Technologies & Management".

### Handlungsfeld: Systeme und Technologien für Menschen

Durch den demografischen Wandel verschiebt sich die Altersstruktur der oberösterreichischen Bevölkerung. Während der Anteil der jüngeren Menschen sinkt, steigt die Zahl der älteren Menschen. Der durch diese Entwicklung bedingte Fachkräftemangel ist ein stark limitierender Faktor für die weitere Entwicklung der Region. Systeme und Technologien, die es den Menschen ermöglichen, länger in ihrer gewohnten Umgebung aktiv zu bleiben, können dem entgegenwirken.

Der interdisziplinäre Forschungs- und Arbeitsbereich der Medizintechnik hat sich in Oberösterreich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Schnittstelle Mensch/Maschine, insbesondere im Bereich der Produktion und Fertigung und damit verbundene Themen, wie die Akzeptanz von unterstützenden Systemen und neuen Technologien durch potentielle NutzerInnen, werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf die Schnittstelle Mensch/Maschine und schaffen vernetzte, teilautonome und autonome Systeme, die es den Menschen ermöglichen, länger aktiv an ihrer gewohnten Umgebung teilzunehmen.
- Wir denken zunehmend in interdisziplinären und ganzheitlichen Ansätzen, um die vorhandenen Kompetenzen und Technologien zu nutzen.

Zielsetzungen:

- Internationale Positionierung Oberösterreichs als Kompetenzregion für Anwendungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine, insbesondere in den Bereichen der Automatisierung und Robotik.
- Transfer von oberösterreichischen Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen aus der Produktion in die Medizintechnik, insbesondere in den Bereichen Digital Health und Medical Materials.

---

**Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität**

Derzeit sind rund 43 Prozent aller Beschäftigten in Österreich in der Automobilindustrie tätig. Die Exportquote in dieser Branche liegt bei 82 Prozent. Die

---

Der Strukturwandel im Mobilitätssektor hat erhebliche Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Standort Oberösterreich. Für ein exportorientiertes Bundesland wie Oberösterreich sind Weiterentwicklungen im Automobilbereich essentiell, um die wirtschaftliche Stabilität zu erhalten und viele Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Der Strukturwandel treibt eine Reihe von neuen Technologien und Systeminnovationen voran. Die Entwicklung im Antriebsbereich hin zu alternativen Antrieben wird zu gravierenden Verschiebungen in den Wertschöpfungsketten führen. Neue, innovative Mobilitätsdienstleistungen und digitalisierte Fahrzeugsysteme werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir sehen den Strukturwandel im Mobilitätsbereich als Chance und setzen uns proaktiv mit neuen Anforderungen an die oberösterreichischen Anbieter auseinander.
- Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung neuer Mobilitätsdienste und verbinden eine Vielzahl von Verkehrsträgern, um den Transfer von Wissen und Technologien aus verschiedenen Bereichen zu fördern.

Zielsetzungen:

- Den Strukturwandel in der oberösterreichischen Zulieferindustrie nutzen und Position in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern behaupten
- Positionierung Oberösterreichs als attraktive Region für Mobilitäts- und Logistiklösungen durch den Einsatz neuester Technologien und Systeminnovationen aus Wirtschaft und Forschung.

## 2.4 Welche Ziele sind in der Strategie und den Maßnahmen für den Bereich der digitalen Transformation enthalten (plus Konnektoren)?

### Digitalisierung / Digitale Transformation

Die digitale Transformation beeinflusst alle Bereiche, wie Bildung, Arbeitsprozesse und die Entwicklung neuer Technologien. Die Digitalisierung verändert bestehende Wertschöpfungsketten und es entstehen neue Geschäftsmodelle. Gerade in Unternehmen werden datenbasierte Entscheidungen und Serviceleistungen immer wichtiger. Die Anwendung der Digitalisierung ist dabei nur ein wichtiger Punkt, wichtiger ist es jedoch, die Mitarbeiter, die damit arbeiten müssen, zu berücksichtigen. Bei der Digitalisierung sind nicht nur technische Fragen zu klären, sondern auch

---

ethische Themen und die Nutzerakzeptanz sind zu berücksichtigen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir machen Unternehmen auf die Notwendigkeit der digitalen Transformation aufmerksam.

- 
- Wir überdenken bestehende Geschäftsmodelle und treffen Entscheidungen auf der Grundlage zuverlässiger Daten unter Verwendung neuer Tools und Technologien.
  - Wir konzentrieren uns auf die Erstellung und Verwendung sicherer und korrekter Software- und Hardwaresysteme.

Zielsetzungen:

- Nutzung von Daten zur Wissensgenerierung und Wertschöpfung durch Steigerung des Innovationspotenzials neuer Technologien wie Big Data, künstliche Intelligenz usw. In vorrangigen Aktionsbereichen und bei der Übertragung neuer Technologien in Anwendungen.
- Erreichen einer Vorreiterposition im Bereich der menschenzentrierten KI und Setzen von Qualitätsstandards bei der Klassifizierung von KI-Systemen in Bezug auf Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Nutzung.

---

## Kapitel 3: Regionaler Kontext

*Zielsetzung: Beschreibung der Entwicklung der S3-Strategie im Rahmen der strategischen Dokumente auf regionaler Ebene und des historischen Kontextes*

### 3.1 Welche Rolle spielt die RIS3-Strategie in der Region

Oberösterreich hat sein erstes strategisches Programm vor mehr als 20 Jahren gestartet. Es hieß "Oberösterreich 2000+" (1998 - 2004) und reagierte auf die Wirtschaftskrise in den 1980/90er Jahren mit der Gründung einer zentralen Wirtschaftsagentur (heute Business Upper Austria) und einem starken Fokus auf Technologie, berufliche Qualifikation und Standortmarketing.

Das 2. strategische Programm wurde bereits in einem partizipativen Stakeholder-Prozess (mit 250 ExpertInnen) erarbeitet. Dieses Programm "Innovatives Oberösterreich 2010" (2005-2010) konzentrierte sich auf Forschung und Entwicklung, berufliche Qualifizierung, Aufbau von Clustern und Netzwerken.

Der Nachfolger dieses Programms war "Innovatives Oberösterreich 2010+" (2011- 2013) mit ähnlichen Schwerpunkten, aber einem Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt auf Mechatronik, IKT, Biowissenschaften, innovative Werkstoffe, Logistik, erneuerbare Energien.

"Innovatives Oberösterreich 2020" (2014 - 2020) wurde im Einklang mit der Förderperiode der Europäischen Union und im Bewusstsein des Smart-Specialization-Ansatzes erstellt. Es konzentrierte sich auf 4 Kernstrategien und 5 Handlungsfelder.

Im Gegensatz zu den Vorgängerprogrammen, die teilweise stark von politischen Zeitrahmen oder europäischen Förderperioden abhängig und thematisch sehr starr waren, wurde für #upperVISION2030 ein Rahmen für flexible und flexible Maßnahmen mit jährlichen Prioritäten geschaffen.

### 3.2 Was ist seine Bedeutung und Verwendung

Einerseits ist es ein stringenter Prozess, der sowohl eine langfristige Orientierung als auch ausreichende Flexibilität sicherstellt. Und es ist auch ein klares inhaltliches Konzept, das auf die großen Herausforderungen unserer Zeit ausgerichtet ist, um die vorhandenen Stärken des Standortes Oberösterreich bestmöglich zu nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen und ihre Kompetenzen im Hinblick auf gesellschaftliche und technologische Entwicklungen.

---

### Die Vision bis Ende 2030:

Der wirtschaftliche und gesellschaftliche Nutzen der digitalen Transformation wird in Wirtschaft und Industrie erfolgreich umgesetzt - wie gesagt, der Mensch steht im Mittelpunkt. Oberösterreich ist im Jahr 2030 eine dynamische und modellhafte Region für die digitale Transformation, die durch das Zusammenwirken aller politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kräfte vorangetrieben wird. Darüber hinaus wird Oberösterreich bis Ende 2030 als lebenswerte und nachhaltig agierende Industrieregion wahrgenommen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und deren Wiederverwendung trägt dazu bei. Die oberösterreichische Wirtschaft und Industrie ist ein wesentlicher Teil der Lösung zukünftiger Herausforderungen und kann sich damit weiterhin im globalen Spitzenfeld positionieren. Darüber hinaus werden bis 2030 künstliche Intelligenz und Assistenzroboter in allen Lebensbereichen zum Einsatz kommen. Die dahinter stehenden Technologien sind für die Bevölkerung verständlich gemacht worden und führen zu einer hohen Akzeptanz im Alltagseinsatz. Schließlich hat Oberösterreich den Strukturwandel im Bereich der Mobilität 2030 erfolgreich bewältigt. Die oberösterreichischen Unternehmen sind aufgrund ihrer Kompetenzen weiterhin international gefragte Partner und erfolgreiche Anbieter von Mobilitätslösungen und -komponenten.

### **Vision 2030:**

- ✓ **Fit für das digitale Zeitalter**
- ✓ **Fit für nachhaltige Lösungen**
- ✓ **Fit für menschenzentrierte Technologie**
- ✓ **Fit für neue Mobilität**

Die Bedeutung der strategischen Themen für die Ankündigung spezifischer Unterstützungsaufträge

Der operative Prozess enthält einen Teil, der als strategischer Analyseprozess bezeichnet wird. Der Analyseprozess ist themenabhängig und ändert sich jährlich. Häufig ergeben sich aus dem strategischen Prozess Themen, die mehr Aufmerksamkeit erfordern. Dieser Bedarf kann z. B. zu einem Thema für eine regionale Ausschreibung führen.



---

## Kapitel 4: Nationaler Kontext

*Zielsetzung: Beschreibung der Bedeutung und des Einsatzes der S3-Strategie im Rahmen von strategischen Dokumenten auf nationaler Ebene*

### 4.1 Die Ebenen, auf denen die S3-Strategien entwickelt werden, und ihre Verflechtung auf nationaler Ebene

In Österreich gibt es eine nationale Smart-Specialization-Strategie, auf die im Operationellen Programm und im Partnerschaftsabkommen mit der EK Bezug genommen wird. Es handelt sich dabei um die Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation "FTI-Strategie 2030".

Die oberösterreichischen Smart-Specialization-Strategien - die Vorgänger- und die aktuelle - orientieren sich an europäischen und nationalen Strategien, aber mit dem starken Fokus auf die regionalen Stärken und Bedürfnisse.

### 4.2 Finanzierung der RIS3-Strategie

Rückgriff auf EU-Ressourcen

Es gibt keine Inanspruchnahme von EU-Mitteln für die Entwicklung, die Koordinierung der Umsetzung, die Überwachung und regionale Aufforderungen.

Für die Unterstützung oder Kofinanzierung von Projekteinreichungen bei nationalen oder europäischen Förderprogrammen (Calls) müssen die Projekte jedoch im Einklang mit #upperVISION2030 stehen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass EU-Mittel indirekt für die Umsetzung der regionalen Forschungs- und Innovationsstrategie herangezogen werden. Im Hinblick auf das Operationelle Programm für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung (2014-2020) müssen Projekteinreichungen im Einklang mit der aktuellen regionalen Strategie stehen.

Das Gleiche wird für das kommende neue Programm 2021-2027

erwartet. Rückgriff auf nationale Ressourcen

Siehe Punkt 2.

Die Bedeutung der strategischen Themen für die Ankündigung spezifischer Unterstützungsaufträge

Die Themen der #upperVision2030 sind für die Ausschreibung der nationalen Aufrufe nicht relevant. Nationale Aufrufe werden auf der Grundlage der thematischen Prioritäten des Bundes angekündigt.

## Kapitel 5: Umsetzung

*Zielsetzung: Beschreibung des Umsetzungsprozesses der S3-Strategie*

### 5.1 Welche konkreten Schritte werden in der Region unternommen, um den Inhalt der S3-Strategie zu erfüllen?

Wie bereits erwähnt, ist der Umsetzungsprozess ein jährlicher, fortlaufender Prozess. Die folgende Grafik veranschaulicht den operativen Prozess.

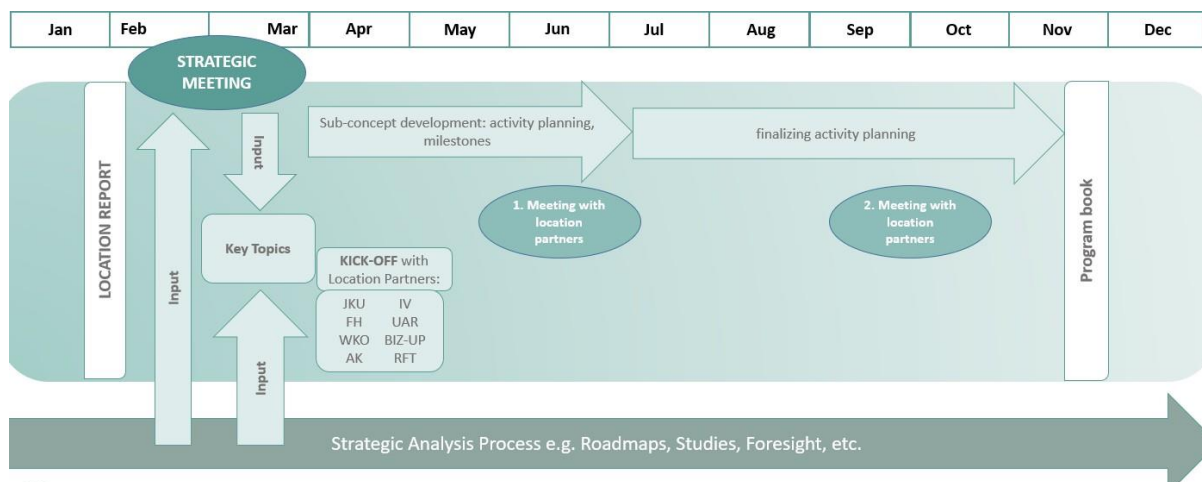


Abbildung 1: Operativer Prozess von #UV2030

Da es sich um einen fortlaufenden Prozess handelt, ist es schwierig, den Anfang und das Ende des Prozesses zu beschreiben. In der Regel beginnt er jedoch mit der Identifizierung von Schlüsselthemen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Gespräche geführt, um Schlüsselthemen innerhalb der Handlungsfelder zu sammeln. Unter Schlüsselthemen können Themen verstanden werden, die für die oberösterreichische Wirtschaft und die Unternehmen relevant sind. Der Hauptgrund für die Identifizierung von Schlüsselthemen ist, dass sie als Grundlage für die Teilkonzeptentwicklung der Standortpartner dienen und ihnen eine strategische Ausrichtung geben. Die Schlüsselthemen ergeben sich, wie erwähnt, einerseits aus Gesprächen mit z.B. oberösterreichischen Unternehmen und andererseits aus dem strategischen Analyseprozess. So haben wir beispielsweise im letzten Jahr eine Studie zum Strukturwandel der oberösterreichischen Automobilindustrie durchgeführt. Aus der Studie haben sich eine Vielzahl von Schlüsselthemen für das Handlungsfeld "Vernetzte und effiziente Mobilität" ergeben. Dieses Jahr entwickeln wir eine Technologie-Roadmap für nachhaltige Kunststofflösungen. Die Themen aus der Roadmap werden insbesondere in das Handlungsfeld "Effiziente und nachhaltige Industrie

---

und Produktion" einfließen.

In einem nächsten Schritt wird die Sammlung von Schlüsselthemen in der Projektkoordination diskutiert. Anschließend werden die Themen in der strategischen Planung vertieft.

---

Treffen mit den Standortpartnern (Ebene der Strategieguppe). Schließlich werden die genehmigten Themen den Standortpartnern vorgestellt (Ebene der Operational Group). Nach dieser Phase beginnt die Entwicklung von Teilkonzepten. Das bedeutet, dass unsere Standortpartner ihre eigenen individuellen Prozesse in ihren Organisationen starten, um einen ersten Entwurf der Aktivitäten zu entwickeln. In der ersten Sitzung mit den Standortpartnern (Level of Operational Group) werden alle Aktivitäten vor allen Standortpartnern präsentiert, um Transparenz zu gewährleisten. Sie haben auch die Möglichkeit, sich über ihre Aktivitäten auszutauschen und, wenn möglich, sogar gemeinsam Aktivitäten zu entwickeln. Während dieses Prozesses beginnt der Monitoring-Prozess mit Joanneum Research, dem externen Berater, der für das Monitoring von #upperVISION2030 verantwortlich ist.

Nach der ersten Sitzung kehren die Partner vor Ort (Ebene der operativen Gruppe) in ihre Organisationen zurück, um ihre Aktivitäten abzuschließen, und kommen in einer zweiten und letzten Sitzung wieder zusammen, um ihre endgültigen Aktivitäten für das nächste Jahr vorzustellen. Gleichzeitig wird mit der Erstellung des Programmbuchs begonnen. Die Aktivitäten und Maßnahmen für das kommende Jahr werden im Programmbuch sichtbar gemacht. Die Erstellung des Programmbuchs ist in der Regel am Ende des Jahres abgeschlossen. Nach der Erstellung des Programmbuchs beginnt der interne Überwachungsprozess. Ein wichtiger Punkt dabei: Die Aktivitäten, die im Rahmen von #upperVISION2030 entwickelt werden, finden sich im Jahresprogramm des jeweiligen Standortpartners wieder. So finden sich beispielsweise die Aktivitäten der Johannes Kepler Universität, die im Rahmen von #UV2030 formuliert und entwickelt werden, auch im Jahresprogramm der JKU wieder.

Der interne Monitoringbericht enthält Zahlen und Statistiken zu den Aktivitäten unserer Standortpartner. Wir zählen, wie viele Aktivitäten abgeschlossen sind, wie viele laufen und wie viele noch nicht begonnen sind. Außerdem enthält er relevante Indikatoren aus Wirtschaft und Forschung. Der interne Monitoringbericht und der Standortbericht, der auch das Monitoring von #upperVISION2030 beinhaltet, werden in der Regel Ende Februar fertiggestellt.

Der Prozess endet und beginnt wieder mit der Strategiesitzung, auf der alle Ergebnisse, wie das Programmbuch, der Standortbericht und der interne Überwachungsbericht, vorgelegt werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse geben die Standortpartner (Ebene der Strategieguppe) einen Beitrag zu den wichtigsten Themen.

---

## 5.2 Welche Strukturen werden für die Umsetzung eingerichtet und welche Aufgaben haben sie?

Standortpartner (Ebene der Strategiegruppe): Sie prüfen die Ergebnisse (Programmbuch, Standortbericht und interner Überwachungsbericht) und geben dann einen Bericht über die wichtigsten Themen, die sich auf die Planung der Aktivitäten auswirken.

Standortpartner (Ebene der Operativen Gruppe): Sie sind an der Phase der Entwicklung von Teilkonzepten und an der Phase der Fertigstellung der Teilkonzepte beteiligt.

Für den strategischen Analyseprozess werden zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet, die jedoch vom Thema abhängen und oft flexibel sind, d.h. die Gruppenmitglieder können durch andere ersetzt werden.

## 5.3 Welche Mittel und aus welchen Quellen werden für die Umsetzung der S3-Strategie ausgegeben (regelmäßig X einmalig, regional X extern, etc.)

#upperVISION2030 ist eine Strategie, an der sich die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovations(förder)aktivitäten orientieren sollen. Die Umsetzung der Strategie und die Durchführung von Maßnahmen werden entweder aus regionalen Mitteln (ko-)finanziert oder durch nationale oder europäisch geförderte Projekte durchgeführt, die im Einklang mit der regionalen Strategie stehen.

## 5.4 Wie wird die Entwicklung der Umsetzung überwacht (falls vorhanden )?

Die strategische Steuerung des Programms erfolgt durch eine jährliche Überprüfung. Dazu werden die Umsetzung und die Wirkung der Maßnahmen anhand jedes Ziels in jedem Handlungsfeld anhand definierter Indikatoren bewertet. Die ermittelten Kennzahlen geben Aufschluss über die Entwicklung im jeweiligen Handlungsfeld und zeigen, ob in der Meilensteinplanung steuernde Eingriffe notwendig sind.

Der Monitoring-Prozess wird von der Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz/AT, unterstützt.

Leistungsindikatoren:

### Handlungsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Fertigung

- Anzahl der EPA-Patentanmeldungen zum Thema "Automation/Robotik" mit oberösterreichischer Beteiligung pro 1 Million Einwohner
- Anzahl der EPA-Patentanmeldungen zum Thema "Nachhaltige

---

Industrie" mit oberösterreichischer Beteiligung pro 1 Million Einwohner

- 
- Bruttowertschöpfung der Sachgütererzeugung je Arbeitsstunde
  - Sektoraler Endenergieverbrauch in Unternehmen im Verhältnis zum Produktionswert in Unternehmen
  - Anteil der umweltorientierten Bruttowertschöpfung der Anteil der umweltorientierten Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe an der Gesamtwertschöpfung [...]
  - Anteil der Beschäftigten im Branchenumfeld Automation, Mechatronik, Robotik an allen Erwerbstätigen
  - CO<sub>2</sub>-Emissionen der oberösterreichischen Industrie
  - Der Anteil des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen am Energieverbrauch in Unternehmen

#### Handlungsfeld: Systeme und Technologien für Menschen

- Anzahl der EPA-Patentanmeldungen zu den Themen "Digital Health", "Medizinische Materialien" mit oberösterreichischer Beteiligung pro 1 Million Einwohner
- Anteil der Beschäftigten im Sektor Systeme und Technologien für Menschen in Prozent aller Beschäftigten

#### Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität

- Anteil der Beschäftigten im Automobilsektor in Prozent aller Beschäftigten
- Anzahl der EPA-Patentanmeldungen zum Thema "Vernetzte und effiziente Mobilität" mit oberösterreichischer Beteiligung pro 1 Million Einwohner
- Anteil der Exportverkäufe im Automobilsektor an den gesamten Exportverkäufen in Prozent

#### Befähiger: Digitalisierung / Digitale Transformation

- Anteil der Beschäftigten im IKT-Sektor in Prozent aller Beschäftigten
- Anzahl der EPA-Patentanmeldungen zu den Themen "Digitale Transformation" und "Künstliche Intelligenz" mit oberösterreichischer Beteiligung pro 1 Million Einwohner
- Entwicklung von wissensintensiven Neugründungen im IKT-Sektor
- Anteil der oberösterreichischen Start-ups, die bei Wettbewerben qualitativ hochwertige Businesspläne eingereicht haben